
RWB Special Market GmbH & Co. Asia III geschlossene Investment-KG

Oberhaching

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist eine Publikumsinvestmentkommanditgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Zweck der Gesellschaft ist die Anlage und Verwaltung ihrer Mittel nach einer festen Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage zum Nutzen der Anleger nach Maßgabe der §§ 261 bis 272 KAGB.

Die Berichtsgesellschaft hat potenziellen Anlegern Kommanditbeteiligungen zur Zeichnung angeboten. Der Platzierungsbeginn erfolgte zum 01.08.2014, die Schließung zum 30.06.2016. Die Gesellschaft verfügt über Einzahlungen auf bestehende Kommanditeinlagen in Höhe von insgesamt TEUR 5.108 (Vj. TEUR 5.076). In Anwendung der Definition im Gesellschaftsvertrag der RWB Special Market GmbH & Co. Asia III geschlossene Investment-KG gilt dabei ein eingezahlter und gewinnbezugsberechtigter Euro als ein Anteil, woraus sich zum Bilanzstichtag 5.107.784 (Vj. 5.075.556) umlaufende Anteile ergeben. Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2021 trat die Gesellschaft plangemäß in Liquidation. Bestehende Zahlungsverpflichtungen aus der Zeichnung von Zielfonds werden noch bedient, neue Investitionen werden nicht mehr eingegangen.

Die Gesellschaft ist ein Alternativer Investmentfonds (AIF), der von der externen Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) RWB PrivateCapital Emissionshaus AG verwaltet wird, auf den die Vorschriften des KAGB einschließlich der dazu ergangenen unionsrechtlichen Verordnungen anzuwenden sind. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter und unterhält keine Zweigniederlassungen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine Teilgesellschaftsvermögen.

Anlageziel des AIF ist die Investition in ein diversifiziertes Portfolio aus Private Equity Zielfondsbeteiligungen mit Investitionsfokus Asien, die ihrerseits direkt oder indirekt in Zielunternehmen investieren. Schwerpunkt sollen Zielfonds sein, die zum Investitionszeitpunkt ihren Sitz innerhalb des Geltungsbereiches der AIFM-Richtlinie haben und die ihrerseits die Anlagestrategien Buyout und/oder Growth verfolgen. Insbesondere bis zur Vornahme der Investitionen und Kapitalabrufe durch die Zielfonds kann ein Anteil von bis zu 100 % des zur Verfügung stehenden Kommanditkapitals in Vermögensgegenstände nach Maßgabe der §§ 193 bis 195 KAGB zu Zwecken der verzinslichen Liquiditätsanlage gehalten werden. Ein Anteil von maximal bis zu 10 % des Wertes des AIF kann in Derivate mit dem Zweck der Absicherung gegen Wertverluste der von dem AIF gehaltenen Vermögensgegenstände getätigt werden. Falls erforderlich, ist eine Kreditaufnahme für Rechnung des Investmentvermögens zu marktüblichen Bedingungen maximal bis zu einer Grenze in Höhe von 25 % des Verkehrswertes der im AIF befindlichen Vermögensgegenstände möglich.

Die Anlagepolitik des AIF ist insbesondere durch die Investitionstätigkeit als Private Equity Dachfonds sowie durch einen definierten Investitionsprozess in Ansehung der Zielfondsbeteiligungen geprägt. Als Anlageziel des AIF sollen im Rahmen eines mehrstufigen und strukturierten Due Diligence Prozesses solche Zielfondsbeteiligungen für das Portfolio des AIF ausgewählt werden, die ein überdurchschnittliches Renditepotential innerhalb der Anlageklasse Private Equity besitzen. Vor der Investition in einen Zielfonds wird für diesen nach definierten Kriterien, wie z. B. der Erfahrung des Managementteams des Zielfonds, ein Stärken-/Schwächen-Profil erstellt, welches Basis der Investitionsentscheidung des Portfoliomanagements der KVG ist. Zur Erreichung einer innerhalb der Anlageklasse vergleichsweise hohen Anlagesicherheit erfolgen die Investitionen der Gesellschaft nach einem Dachfondskonzept und unter Beachtung von detaillierten Allokationsvorgaben, welche eine Mindestdiversifikation und damit einhergehende Risikostreuung sicherstellen sollen.

2. Wirtschaftsbericht

Makroökonomisches Umfeld

Das Kalenderjahr 2021 war weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Resultierend aus der auf Basis rückläufiger Infektionszahlen mindestens zeitweisen Lockerung bzw. Aufhebung von Beschränkungen war bei Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung der Länder Südasiens, Chinas und Indiens ein deutlicher Erholungstrend erkennbar. Die Wirtschaftsleistung Indiens war vor diesem Hintergrund im Jahr 2021 um rund 9,0 % gestiegen (1) und lag damit ungefähr 7 % über dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (2). Chinas Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr 2021 mit 8,1 % (3) stärker als erwartet, was vor allem auf das niedrige pandemiegeprägte Vergleichsjahr 2020 sowie eine schnelle wirtschaftliche Erholung zurückzuführen ist (4). Die weiter auf niedrigem Niveau befindlichen Konsumausgaben sowie die weiterhin hohe Verschuldung, unter anderem durch die im Rahmen der Corona-Pandemie verabschiedeten fiskalischen und monetären Stabilisierungsmaßnahmen, gepaart mit hohen Rohstoffkosten und Energiemangel, bleiben dennoch eine Gefahrenquelle für die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt und bergen das Potential weiterer zukünftiger Rückschläge und hoher Volatilität (6).

Vor diesem Hintergrund zeigten die Portfolien der Zielfonds der Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr, trotz der anhaltenden Corona-Pandemie, eine insgesamt positive Entwicklung, die mit weiteren Aufwertungen und Gewinnrealisierungen aus dem Verkauf von Zielunternehmen einherging. Dies zeigt das erfolgreiche wirtschaftliche Handeln der Zielfonds, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen und deutet auf einen positiven wirtschaftlichen Ausblick hin.



Vermögenslage / Investitionen

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus den Beteiligungen an Private Equity Zielfonds, deren Marktwert zum Bilanzstichtag TEUR 6.500 (Vj. TEUR 4.517) beträgt, sowie Barmitteln und Barmitteläquivalenten in Form von auf Bankkonten gehaltenen Liquiditätsbeständen der Gesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 132 (Vj. TEUR 307). Der Zuwachs der Beteiligungen resultiert maßgeblich aus dem Überhang der Kapitalabrufe über die Rückflüsse aus Zielfondsinvestitionen sowie aus Wertsteigerungen.

Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 509 (Vj. TEUR 10) resultieren im Wesentlichen aus der Aufnahme eines Darlehens zum Ausgleich eines temporären Liquiditätsengpasses der Gesellschaft.

Um die notwendige Risikostreuung bei Investitionen in den Zielmarkt Asien sicherzustellen, tätigte die Gesellschaft ausschließlich Investitionen nach einem Dachfondskonzept. Zum Bilanzstichtag war sie an insgesamt drei Zielfonds (Vj. drei) beteiligt, von denen ein Zielfonds seinerseits wiederum nach einem Dachfondskonzept investiert. Dieser war zum Bilanzstichtag an sechs Zielfonds (Vj. sechs) beteiligt.

Über die bisherige Laufzeit hat die Gesellschaft, unmittelbar und mittelbar über eine Zweckgesellschaft, bis zum Bilanzstichtag 31.12.2021 TEUR 6.362 (Vj. TEUR 6.362) an verbindlichen Investitionszusagen (Commitments) gegenüber Zielfonds abgegeben. Davon entfallen TEUR 5.612 (Vj. TEUR 5.612) auf Zielfonds mit der Anlagestrategie Buyout und TEUR 750 (Vj. TEUR 750) auf Zielfonds, welche andere Anlagestrategien wie beispielsweise Secondary verfolgen (Investitionszusagen jeweils mit dem Wechselkurs zum Stichtag der Zeichnung umgerechnet).

Von diesen Commitments wurden durch die Zielfonds im Geschäftsjahr TEUR 1.325 (Vj. TEUR 905) abgerufen. Von den Zielfonds flossen im Geschäftsjahr TEUR 722 (Vj. TEUR 371) zurück (Zahlungsströme jeweils mit dem Wechselkurs zum Stichtag der Zahlungen umgerechnet).

Bei der Gesellschaft bestehen keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus noch nicht eingeforderten Einlagen der Zielfonds sowie mögliche sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit den bis zum Bilanzstichtag erhaltenen Rückflüssen der Zielfonds, für welche die Möglichkeit besteht, dass Teilbeträge hiervon wieder eingefordert werden (sog. Recallables), bestehen in Höhe von TEUR 1.725 (Vj. TEUR 2.640).

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 sind die wesentlichen Erträge der Gesellschaft solche aus Veräußerungen (TEUR 176; Vj. TEUR 259) und aus Erträgen aus Beteiligungen (TEUR 78; Vj. TEUR 133). Sonstige betriebliche Erträge fielen in Höhe von TEUR 12 (Vj. TEUR 7) an.

Verwaltungsvergütungen fielen in Höhe von TEUR 105 (Vj. TEUR 101) an. Diese umfassen die initialen Aufwendungen, welche der Fondskonzeption gemäß anfallen, laufende Kosten für die Verwaltung des AIF sowie an die Vertriebsgesellschaft zu leistende Vergütungen. Andere Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 40 (Vj. TEUR 53) und umfassen vornehmlich Kosten für die gesetzlich erforderliche Verwahrstelle nebst Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von insgesamt TEUR 25 (Vj. TEUR 32) sowie laufende Aufwendungen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 13).

Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres und damit die wesentliche Steuerungsgröße bzw. der finanzielle Leistungsindikator beläuft sich nunmehr auf TEUR 120 (Vj. TEUR 244). Die Erwartung der Liquidatorin eines erneut leicht verbesserten, positiven realisierten Ergebnisses wurde nicht erfüllt. Ursächlich hierfür war vornehmlich der Rückgang der Erträge aus Veräußerungen, bedingt durch Gewinnrealisationen in den Portfolien der Zielfonds in geringerem Umfang als zuvor erwartet. Überdies wurden keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren definiert, da diese auf Ebene des AIF keine wesentliche Steuerungsrelevanz entfalten.

Finanzlage

Der Zuwachs des Beteiligungsvermögens war konzeptionsgemäß zu erwarten und entspricht der fortschreitenden Lebensdauer der Berichtsgesellschaft. Die Liquiditätsbestände der Gesellschaft waren zum Bilanzstichtag, maßgeblich resultierend aus der Umschichtung des Vermögens des AIF aus den Liquiditätsbeständen in die Private Equity Zielfondsbeteiligungen, weitgehend aufgezehrt. Durch den weiteren Zufluss von Anlegergeldern im Rahmen der ratierlich zu leistenden Einlagen sowie durch die Verfügbarkeit einer ausreichenden Kreditlinie war die Liquidität der Gesellschaft im Berichtszeitraum jedoch stets sichergestellt.

Wert und Wertentwicklung

Zum Berichtsstichtag 31.12.2021 zeigt der Nettoinventarwert je Anteil erneut eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (siehe Anhang zum Jahresabschluss in Abschnitt 3). Mit fortschreitender Portfolioreife ist von deutlichen Wertsteigerungen der Beteiligungen und Veräußerungsgewinnen sowie den resultierenden positiven Effekten auf die Wertentwicklung auszugehen.

Fazit

In Anbetracht der aktuellen Phase in ihrem Lebenszyklus verlief die Entwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum insgesamt normal. Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres lag jedoch, bedingt durch geringere Gewinnrealisationen in den Portfolien der Zielfonds, unter den Erwartungen des Vorjahres, während das die Zeitwertänderung umfassende Ergebnis des Geschäftsjahres einen deutlichen Anstieg verzeichnete.

3. Bericht zur Kapitalverwaltungsgesellschaft (Tätigkeitsbericht)

Die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG wurde mit Wirkung zum 01.07.2014 formal zur externen Kapitalverwaltungsgesellschaft bestellt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG diese Tätigkeit mit Schreiben vom 29.10.2014 genehmigt.

Der Verwaltungsvertrag mit der KVG ist bezüglich seiner wesentlichen Merkmale für die Laufzeit und Liquidationsdauer des AIF auf unbestimmte Zeit fest abgeschlossen. Der Verwaltungsvertrag kann nur aus wichtigem Grund unter Einhaltung einer Mindestkündigungsfrist von sechs Monaten gekündigt werden. Der Verwaltungsvertrag regelt in seinem Umfang insbesondere das Risiko- und Portfoliomanagement des AIF sowie weitere Verwaltungstätigkeiten, wie die Fondsbuchhaltung und die Anlegerverwaltung, durch die KVG. Im Berichtszeitraum lagen bezüglich dieser genannten Funktionsbereiche keine formalen Auslagerungen im Sinne des § 36 KAGB vor. Lediglich die Funktionsbereiche der Innenrevision, Compliance, Geldwäscheprävention und Investment Controlling waren über das gesamte



Geschäftsjahr hinweg sowie das Rechnungswesen der KVG ab dem 01.05.2021 auf zentral tätig werdende Einheiten der MPE-Unternehmensgruppe ausgelagert. Die Haftung der KVG ist – soweit gesetzlich zulässig – vertraglich beschränkt. Insbesondere haftet die KVG nicht für einen bestimmten Anlageerfolg des AIF. Bei der Umsetzung der Anlageverwaltung hat die KVG die Vorgaben der Anlagebedingungen und des Gesellschaftsvertrags zu beachten.

Die von der KVG abrechenbaren Gebühren ergeben sich aus den Anlagebedingungen des AIF. Hierbei betragen die von der KVG während der Beitrittsphase berechenbaren initialen Aufwendungen maximal 6,00 % (inkl. gesetzlicher USt) der Pflichteinlage. Die KVG erhält für die Verwaltung des AIF eine jährliche Vergütung bis zur Höhe von 1,30 % p.a. (inkl. gesetzlicher USt) des durchschnittlichen Nettoinventarwertes des AIF eines Jahres.

Zum 01.01.2021 wurde Herr Armin Prokscha erstmalig zum Vorstandsmitglied der KVG bestellt. Die KVG hat im Geschäftsjahr an ihre Mitarbeiter, einschließlich der Vorstandsmitglieder, fixe Vergütungen in Höhe von TEUR 3.234 und Weihnachtsgeld in Höhe von TEUR 158 gezahlt. An Führungskräfte und Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des inländischen AIF ausgewirkt hat, wurden insgesamt Vergütungen in Höhe von TEUR 2.123 gezahlt. Der Personalbestand (ohne Vorstand) der KVG belief sich dabei im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres auf 48.

4. Chancen und Risiken

Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft beteiligte sich entsprechend ihrer Allokationsstrategie insbesondere an Private Equity Zielfonds mit Investitionsfokus Asien. Dabei wurden Investitionen in spezialisierte Zielfonds mit Anlagestrategien wie z. B. Venture Capital oder Buyout/Growth angestrebt.

Durch auf Frühphasenfinanzierungen (Venture Capital) spezialisierte Zielfonds kann die Gesellschaft auch an Unternehmen beteiligt sein, die erst relativ kurze Zeit bestehen oder in ihrem Geschäftsfeld noch über wenig operative Erfahrungen verfügen. Die Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung dieser Unternehmen ist daher prinzipiell mit größeren Unsicherheiten behaftet als bei anderen Unternehmensbeteiligungen wie bspw. bei Buyout-Transaktionen. Dem generell erhöhten Performancerisiko eines frühphasenorientierten Zielfonds steht jedoch eine entsprechend größere Wertsteigerungschance gegenüber.

Investitionen in Zielfonds, welche dem Finanzierungsanlass Buyout zuzuordnen sind, stellen grundsätzlich Investitionen in Unternehmen mit einem bereits etablierten Geschäftsmodell dar. Die Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung dieser Unternehmen ist daher mit geringeren Unsicherheiten behaftet, obwohl auch hier im Einzelfall Wertminderungen bis zum Totalverlust eintreten können.

Eventuelle Wertminderungen einzelner Unternehmen können jedoch durch Wertsteigerungen anderer Investitionen auf Ebene der Zielfonds zumindest ausgeglichen werden. Um eine Risikoreduktion in Bezug auf die Auswirkung des Ausfalls einzelner Zielunternehmen auf den Gesamtfonds zu erreichen, nimmt die Gesellschaft ihre Investitionen nach einem Dachfondskonzept vor und betreibt eine Diversifikation der Investitionen nach verschiedenen Streuungskriterien.

Bei der Durchführung des Risiko- und Liquiditätsrisikomanagements für die Gesellschaft wird ein Bearbeitungs- und Controlling-System eingesetzt, das auch bei der Verwaltung anderer Zweckgesellschaften und AIF durch die RWB PrivateCapital Emissionshaus AG bereits im Einsatz ist. Zur Ermittlung von Liquiditätsrisiken wird durch die Gesellschaft im Rahmen einer kurz- bis mittelfristigen Finanzplanung die Soll-Liquidität mit der Ist-Liquidität verglichen und diese den voraussichtlichen Zahlungsverpflichtungen und Zahlungszeitpunkten gegenübergestellt. Zur Ermittlung der Soll-Liquidität werden eigene sowie allgemein verfügbare Erfahrungswerte über Kapitalabrufe und -rückflüsse zu Grunde gelegt und laufend überwacht. In diesem Zusammenhang werden, soweit notwendig, Maßnahmen zur Vermeidung einer möglichen Liquiditätslücke ergriffen.

Chancen

Die wesentlichen Chancen der Gesellschaft, die sich aus einem Investment in der Anlageklasse Private Equity ergeben, bestehen in einem hohen Renditepotenzial und einer innerhalb der Assetklasse vergleichsweise hohen Anlagesicherheit aufgrund der Konstruktion als Dachfonds und der damit einhergehenden Diversifikation. Aus Sicht der Gesellschaft ist zum Beurteilungszeitpunkt keine Neueinschätzung dieser Chancen geboten, da Unternehmensbeteiligungen auch und gerade über Krisenzeiten hinweg langfristig die höchsten Renditen aller Kapitalanlagemöglichkeiten, bei gleichzeitig vergleichsweise geringer Volatilität, erzielt haben. Insbesondere die nahezu vollständige Aufhebung der Beschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie, begründet in der Entwicklung und Wirksamkeit von Impfstoffen und dem zunehmenden prozentualen Anteil geimpfter Personen gemessen an der Bevölkerung, ebnet den Weg vom Stadium der Pandemie zur Endemie. Aus der Rückkehr zur Normalität erwächst die Chance zur weiteren Erholung der Gesamtwirtschaft und ceteris paribus der allgemeinen Unternehmenssituation. Hieraus entsteht die Chance auf Wertaufholungen bzw. -steigerungen in den Zielfondsportfolien, die sich mittelbar positiv auf die Entwicklung der Investitionen des AIF auswirken könnten. Zudem könnten in von der Corona-Pandemie betroffenen bzw. sogar teilweise dadurch veränderten Branchen tätige Unternehmen für das Erreichen ihrer an die neuen Umweltbedingungen ausgerichteten strategischen Ziele einen erhöhten Finanzierungsbedarf aufweisen. Hieraus erwächst auf Zielfondsebene die Chance günstiger Einstandspreise und Zugang zu neuen Unternehmensakquisitionen, verbunden mit einem hohen Renditepotential, an dem mittelbar auch die Berichtsgesellschaft partizipieren würde.

Risiken

Die nachfolgende Darstellung von Risiken erfolgt – wo sinnvoll möglich – zunächst vor Risikobegrenzungsmaßnahmen und beschreibt anschließend eben diese. Die Risiken sind gegliedert nach erwarteter Signifikanz bei Risikoeintritt nach Risikobegrenzungsmaßnahmen. Für den AIF waren im Berichtszeitraum die nachfolgend beschriebenen Risiken wesentlich:

Liquiditätsrisiken

Die nachfolgend genannten Risiken münden in dem für den AIF letztlich zentralen Liquiditätsrisiko. Die Liquiditätsrisikosituation wird durch die KVG, unter anderem im Rahmen von regelmäßig durchgeführten Stresstests, fortlaufend überwacht. In vorherigen Geschäftsjahren tätigte die Gesellschaft Investitionen in erheblichem Umfang, deren Finanzierung auch auf erwarteten, erst zukünftig zu vereinnahmenden, Rückflüssen aus den Beteiligungen fußt. Hierdurch besteht das Risiko einer zukünftigen Finanzierungslücke, verursacht durch ein zeitweises oder dauerhaftes Zurückbleiben der tatsächlich vereinnahmten Rückflüsse hinter den hierfür erwarteten Werten.

Durch die Sicherstellung einer Diversifikation der Investitionen über verschiedene Streuungskriterien sowie die Berücksichtigung von entsprechenden Puffern in den Liquiditätsplanungen, versucht das Risikomanagement ein robustes Rückflussprofil sicherzustellen und das eingangs beschriebene Risiko in seiner Wirkung abzumildern. Das Risiko des AIF, seinen fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht nachkommen zu können, ist derzeit als relativ gering einzustufen.



Wertschwankungen (Marktpreisrisiken)

Die Berichtsgesellschaft stellt den jeweiligen Zielfonds Kapital zur Verfügung, welches diese wiederum in Zielunternehmen investieren. Die Zielunternehmen operieren ihrerseits unter Einsatz der erhaltenen finanziellen Mittel entsprechend ihrem jeweiligen Unternehmenszweck. Die Berichtsgesellschaft, die Zielfonds und die Anleger tragen somit die allgemeinen wirtschaftlichen Risiken der Zielunternehmen, wie zum Beispiel das Auftreten von Wirtschaftskrisen oder Fehleinschätzungen des Managements. Eingetretene Risiken auf Zielunternehmensebene beeinflussen deren Marktwert und können bis zur Insolvenz eines Zielunternehmens führen, wodurch letztlich auch ein Totalverlust des von den Anlegern investierten Kapitals entstehen kann. Insbesondere die andauernde Corona-Pandemie sowie die aus dem Ukraine-Konflikt bzw. den Maßnahmen der Zentralbanken im Rahmen der Geldpolitik resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zielunternehmen auswirken.

Die regelmäßig berichteten Unternehmenswerte fußen auf Stichtagsbewertungen. Aus diesen Bewertungen resultieren für den AIF jedoch zunächst lediglich unrealisierte Gewinne oder Verluste zu einem bestimmten Zeitpunkt, die keinerlei unmittelbaren Einfluss auf dessen aktuelle Liquiditätsrisikosituation entfalten. Dennoch besteht insbesondere durch die erneute Verschärfung von Maßnahmen (z. B. Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen) wegen wieder zunehmender Inzidenzwerte oder der Unwirksamkeit von Impfstoffen gegen das Corona-Virus bzw. neuer Mutationen die Gefahr der Zunahme bestehender bzw. neuer Lieferkettenprobleme, die wiederum negative Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung entfalten könnten. Zudem könnten die Auswirkungen aus dem Ukraine-Konflikt bzw. der durch den sprunghaften Anstieg der Inflationsraten eingeleiteten Zinswende der Notenbanken im Rahmen der Geldpolitik in einer wirtschaftlichen Eintrübung münden bzw. diese verschärfen. Daraus resultiert die Gefahr einer verzögerten Rückflussentwicklung durch eine Erhöhung von Liquiditätsreserven auf Zielfondsebene sowie erst später möglichen Unternehmensverkäufen. Ebenso könnten die erzielbaren Veräußerungserlöse für die Zielunternehmen negativ beeinträchtigt werden. Diese Effekte wiederum könnten dann jedoch mittelbar negative Auswirkungen auf die zukünftige Liquiditätsrisikosituation des AIF entfalten.

Durch die Sicherstellung einer ausreichend breiten Streuung wie beispielsweise über Finanzierungsanlässe, Vintagejahre sowie Regionen versucht das Risikomanagement die eingangs beschriebenen Risiken in ihrer Wirkung abzumildern und trägt zur aktiven Vermeidung sogenannter Klumpenrisiken bei.

Gegenparteirisiken

Über die Laufzeit des AIF besteht ein wesentliches Gegenparteirisiko durch die Gefahr des Ausbleibens von zugesagten Ratenzahlungen der Anleger. Nach der Konzeption des AIF konnten sich Anleger sowohl mit Einmal- wie auch mit Ratenanlagen beteiligen. Hieraus erwächst das Risiko, dass Anleger ihre vertraglich zugesagten Raten nicht weiter bedienen (z. B. wegen Krankheit, beruflicher Situation, Todesfällen). Insbesondere die andauernde Corona-Pandemie und damit einhergehende Maßnahmen sowie mögliche negative wirtschaftliche Effekte aus dem Ukraine-Konflikt und dem sprunghaften Anstieg der Inflationsrate können sich mittelbar negativ auf die finanziellen Verhältnisse auf Anlegerebene auswirken, wodurch letztlich ebenso das Risiko des Ausbleibens vertraglich zugesagter Raten erwächst.

Die KVG beachtet diesen Risikofaktor bereits in den Planungsannahmen für weitere Investitionszusagen und hat überdies einen Prozess entwickelt, um ausstehende Raten einzufordern.

Währungsrisiken

Die Berichtsgesellschaft warb Anlagegelder in Euro ein und tätigt ebenso alle Auszahlungen an die Anleger in Euro. Der Investitionsschwerpunkt des AIF liegt auf der Beteiligung an Private Equity Zielfonds mit Investitionsfokus Asien. Die Investitionen des AIF in diese Zielfonds werden zum Ende der Investitionsphase des AIF zum überwiegenden Teil in Euro (mind. 70 %) erfolgt sein, jedoch können auch bis zu max. 30 % in Fremdwährungen investiert werden. Die Investitionen der Zielfonds in Zielunternehmen können ebenso in Fremdwährungen erfolgen. Damit ist das Ergebnis der Berichtsgesellschaft zum Teil unmittelbar und mittelbar auch von den hieraus resultierenden möglichen Wechselkurs- und Währungsrisiken abhängig.

Das Risikomanagement trägt durch geeignete Verfahren dazu bei, diese Risiken für den AIF zu minimieren. So hält der AIF beispielsweise bereits während der Investitionsphase ausreichende Liquiditätsreserven in den relevanten Fremdwährungen vor (geglätteter Durchschnittskurs) um Kapitalabrufe, die in Fremdwährung erfolgen, in eben dieser finanzieren zu können. Darüber hinaus werden Rückflüsse aus Zielfondsbeteiligungen in Fremdwährungen zunächst den jeweiligen Fremdwährungs-Liquiditätsreserven zugeführt. Erst nach dem Ende der Kapitalabrufe der jeweiligen Zielfonds werden die Fremdwährungs-Liquiditätsreserven sukzessive aufgelöst und zurück in Euro getauscht. Dieses Vorgehen ermöglicht es, das allen Kapitalabrufen in Fremdwährung inhärente Transaktions- und Operationsrisiko zu reduzieren.

Rechtsrisiken

Nach den für den AIF gültigen Regulierungsvorschriften dürfen neue Investitionen in Zielfonds nur nach vorheriger Erstellung eines Bewertungsgutachtens durch einen externen Bewerter erfolgen. Die Kosten des Gutachtens hat der AIF zu tragen. Die Bereitschaft zur Mandatsübernahme der externen Bewerter sowie die resultierenden Kosten für das Gutachten hängen unmittelbar von der Komplexität des Bewertungsobjektes (Lebenszyklusphase des Zielfonds, strukturelle bzw. vertragliche Komplexität) ab. In der Folge bestehen für den AIF die Gefahr einer steigenden Kostenbelastung sowie die Gefahr von Einschränkungen im Rahmen der Investitionstätigkeit.

Um die Wirkung der oben beschriebenen Risiken abzumildern, hat die KVG Mandatsbeziehungen zu mehreren, von den Aufsichtsbehörden genehmigten externen Bewertern aufgebaut und ergreift aktiv Maßnahmen um die Kostenbelastungen für den AIF so gering wie möglich zu halten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken erwachsen für den AIF aus der Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen eintreten. Risiken können hierbei unmittelbar auf Ebene des AIF oder mittelbar auf Ebene der KVG entstehen.

Für beide Fälle hat das Risikomanagement Vorkehrungen getroffen. So wurden beispielsweise die aus Sicht der Liquidatorin wesentlichen Risiken (Kernrisiken), für die auf Grund ihrer Signifikanz eine fortlaufende Überwachung und Steuerung unabdingbar ist, auf beiden Ebenen identifiziert und in einem Risikokatalog abgebildet. Weiterhin wurden ein Organisationshandbuch nebst zugehörigen Abteilungs- und Prozesshandbüchern erarbeitet und Risikopräventions- sowie Eskalationsstrategien kodifiziert, um den Eintritt von Risiken weitgehend zu vermeiden bzw. eingetretene Risiken sicher beherrschen zu können.



Fazit

Zum Berichtszeitpunkt sind der Liquidatorin neben den potentiellen negativen Entwicklungen aus der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Konflikt oder dem Inflationsanstieg keine Tatsachen bekannt, die für die Zukunft eine überdurchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit einzelner, sich aus der laufenden Marktbeobachtung durch die Berichtsgesellschaft ergebender, systemimmanenter Risiken auf Ebene von (potentiellen) Private Equity Zielfonds erwarten lassen. Änderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen können den künftigen Erfolg der Gesellschaft jedoch grundsätzlich beeinflussen. Der akute Eintritt bestandsgefährdender Risiken war zum Berichtszeitpunkt nicht erkennbar.

5. Prognosebericht

Die Gesellschaft trat mit Ablauf des 31.12.2021 in Liquidation. Sie darf keine neuen Zielfondszeichnungen mehr vornehmen. Rückflüsse müssen, vorbehaltlich noch bestehender Verpflichtungen der Gesellschaft, maßgeblich resultierend aus noch nicht eingeforderten Einlagen der Zielfonds oder Recallables, an die Anleger ausgeschüttet werden.

Konzeptionsgemäß sind in der Liquidationsphase Gewinnrealisierungen in größerem Umfang zu erwarten. Mit fortschreitender Reife der Portfoliounternehmen sollte es daher in zunehmendem Umfang zu Veräußerungen von Zielunternehmen und korrespondierenden Gewinnrealisierungen kommen. Für das laufende Geschäftsjahr geht die Liquidatorin daher von einem erneut positiven, deutlich über Vorjahresniveau liegenden realisierten Ergebnis aus. Diese Einschätzung erfolgt jedoch unter dem Vorbehalt zukünftiger negativer Entwicklungen im Rahmen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Konflikts. Hieraus resultierende Bewertungsrückgänge der Zielfondsportfolien sowie verzögerte oder sinkende Gewinnrealisierungen könnten indirekt zu einem realisierten Ergebnis nur auf oder leicht über Vorjahresniveau führen.

Oberhaching, den 18. Mai 2022

gez. Horst Güdel

gez. Norman Lemke

für die persönlich haftende Gesellschafterin und Liquidatorin RWB PrivateCapital Verwaltungs GmbH

- 1) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14564/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-indien/>
- 2) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/19369/umfrage/bruttoinlandsprodukt-in-indien/>
- 3) <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14560/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-china/>
- 4) <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/china-bip-wachstum-corona-pekings-pandemie-exporte-deutschland-101.html>
- 5) <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/china-bip-wachstum-corona-pekings-pandemie-exporte-deutschland-101.html>
- 6) https://archiv.handelsblatt.com/document/HBON__HB%2026826446

Bilanz

A. Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
I. Beteiligungen	6.499.618,89	4.517.489,05
II. Barmittel und Barmitteläquivalente		
Täglich verfügbare Bankguthaben	132.317,02	306.843,18
III. Sonstige Vermögensgegenstände	179,94	179,94
Summe Aktiva	6.632.115,85	4.824.512,17

B. Passiva



	31.12.2021	31.12.2020
	31.12.2021	31.12.2020
I. Rückstellungen	121.671,08	97.865,37
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.758,96	9.928,40
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.758,96 / Vj: 9.928,40		
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern EUR 18,00 / Vj: 1.069,26		
III. Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere	504.958,33	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 504.958,33 / Vj: 0,00		
IV. Eigenkapital		
1. RWB PrivateCapital Emissionshaus AG	8.502,40	8.174,55
2. DMK Mittelstandskontor Beteiligungstreuhand GmbH	850,25	817,46
3. Treugeberkommanditisten	4.440.385,06	4.288.125,11
4. Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung	1.132.388,49	117.338,46
5. Gewinnvortrag nicht realisiert	419.601,28	302.262,82
Summe Passiva	6.632.115,85	4.824.512,17

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
I. Erträge		
1. Erträge aus Beteiligungen	78.019,96	132.550,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.742,02	7.188,30
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 9.728,38 / Vj: 0,00		
Summe der Erträge	89.761,98	139.738,80
II. Aufwendungen		
1. Zinsen aus Kreditaufnahme	-4.958,33	0,00
2. Verwaltungsvergütung	-105.483,55	-100.762,13
3. Verwahrstellenvergütung	-8.211,00	-8.004,00
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-17.219,21	-24.194,85
5. Sonstige Aufwendungen	-9.331,90	-21.028,02



	31.12.2021	31.12.2020
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR -573,32 / Vj: -3.068,04		
Summe der Aufwendungen	-145.203,99	-153.989,00
III. Ordentlicher Nettoertrag	-55.442,01	-14.250,20
IV. Veräußerungsgeschäfte		
Realisierte Gewinne	175.864,18	258.660,48
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	120.422,17	244.410,28
VI. Zeitwertänderung		
Erträge aus der Neubewertung	1.132.388,49	117.338,46
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	1.132.388,49	117.338,46
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	1.252.810,66	361.748,74

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Die RWB Special Market GmbH & Co. Asia III geschlossene Investment-KG i. L., Oberhaching, ist eine extern verwaltete geschlossene Investmentgesellschaft (AIF) in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft i. S. d. § 1 Abs. 3, 5, 11 und 13 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB). Sie ist beim Amtsgericht München unter der Nummer HRA 100127 eingetragen. Die Gesellschaft gilt als kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 264a HGB i. V. m. § 267a Abs. 3 Nr. 1 HGB. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2022 plangemäß in Liquidation. Konzeptionsgemäß erfolgt in der Liquidationsphase des AIF die Veräußerung der gehaltenen Beteiligungen und die Auszahlung der resultierenden Erlöse an die Anleger. Damit einhergehend stellt die Gesellschaft ihren Jahresabschluss beginnend mit Aufstellungszeitpunkt ab dem Geschäftsjahr 2022 und über die gesamte Dauer der Liquidationsphase unter dem Grundsatz der Unternehmensliquidation, d. h. formal unter Abkehr vom Grundsatz der Unternehmensfortführung, auf. Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich hieraus nicht.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 158 Satz 1 KAGB i. V. m. § 135 KAGB unter Berücksichtigung der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (KARBV) aufgestellt. Soweit sich aus den Vorschriften des KAGB und der KARBV nichts anderes ergibt, sind die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuchs (HGB) anzuwenden.

Die Bilanz ist nach den Bestimmungen des § 135 Abs. 3 KAGB i. V. m. § 21 KARBV in Staffelform aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 135 Abs. 4 KAGB i. V. m. § 22 KARBV gegliedert. Der Anhang ist gemäß § 135 Abs. 5 KAGB i. V. m. § 101 Abs. 1 und 2 KAGB und i. V. m. § 25 KARBV erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Allgemeines

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt nach den investimentrechtlichen Grundsätzen der §§ 168 f. KAGB i. V. m. §§ 271 f. KAGB und der §§ 26, 28 und 29 KARBV. Die externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) hat hierfür eine interne Bewertungsrichtlinie erstellt, welche Verfahren für die ordnungsgemäße, transparente und unabhängige Bewertung der Vermögensgegenstände des Investmentvermögens festlegt. Das Verfahren für die laufende Bewertung folgt dem internationalen Branchenstandard der „International Private Equity and Venture Capital Valuation Guidelines“, die als marktübliches Bewertungsmodell i. S. d. § 28 Abs. 1 KARBV angesehen werden können. Hiernach ist der Nettoinventarwert (NAV) einer eingegangenen Zielfonds-beteiligung der zentrale Anknüpfungspunkt für eine Bewertung im Bereich der Anlageklasse Private Equity Dachfonds. Die KVG hat sich daher bei der Auswahl ihres grundsätzlichen Bewertungsmodells entschieden, eine Methode anzuwenden, in welcher der NAV den Ausgangspunkt der Bewertung darstellt. Hierbei wird im Rahmen der laufenden Bewertung geprüft, ob dieser NAV aufgrund individueller Gegebenheiten, vornehmlich bedingt durch bis zum Zeitpunkt der Bewertung erlangte wertaufhellende Erkenntnisse anzupassen ist.

Die Gesellschaft besitzt kein Investmentbetriebsvermögen i. S. d. § 156 Abs. 1 KAGB.

Barmittel und Barmitteläquivalente sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips mit ihrem Nennbetrag angesetzt.



Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um bestehende und erkennbare Risiken abzudecken.

Die Verbindlichkeiten wurden gemäß § 29 Abs. 3 KARBV mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Investmentgesellschaft hat sich mit Vertrag vom 30.09.2016 an der RWB FV III GmbH & Co. KG, Oberhaching, eingetragen beim Amtsgericht München unter der Nummer HRA 105844, als beschränkt haftende Gesellschafterin beteiligt. Der Verkehrswert der Beteiligung betrug zum Bilanzstichtag EUR 804.138,52 (Vorjahr: EUR 705.583,60). Der letzte Jahresabschluss der RWB FV III GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2021 weist ein Eigenkapital in Höhe von EUR 3.100.651,40 (Vorjahr: EUR 3.153.840,00) aus. Der Jahresüberschuss beläuft sich für das Geschäftsjahr 2021 auf EUR 60.525,94 (Vorjahr: EUR 584.505,77).

Der Anteil der Vermögensgegenstände, welche gemäß § 300 Abs. 1 Nr. 1 KAGB schwer zu liquidieren sind und für die deshalb besondere Regelungen gelten, beträgt 0,00 % des Werts des AIF.

Der AIF tätigte im laufenden Geschäftsjahr keine Wertpapiergeschäfte.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Rückstellungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellungen für laufende Kosten (KVG, Vertriebsgesellschaft)	99.471,08	82.265,37
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	22.200,00	15.600,00
Summe	121.671,08	97.865,37

Sämtliche Rückstellungen hatten am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Eine Abzinsung i. S. d. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB erfolgte nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Geschäftsjahresende EUR 3.758,96 (Vorjahr: EUR 9.928,40). Hiervon bestehen EUR 18,00 (Vorjahr: EUR 1.069,26) gegenüber Gesellschaftern. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Geschäftsjahresende EUR 504.958,33 (Vorjahr: EUR 0,00).

Keines der Wirtschaftsgüter ist Gegenstand von Rechten Dritter.

Die Entwicklung des Anlagevermögens i. S. d. § 284 Abs. 3 HGB, die Vermögensaufstellung i. S. d. § 101 Abs. 1 S. 3 Nr. 1 KAGB, die Verwendungsrechnung i. S. d. § 24 Abs. 1 KARBV, die Entwicklungsrechnung i. S. d. § 24 Abs. 2 KARBV, der Ausweis der Kapitalkonten i. S. d. § 25 Abs. 4 KARBV und die Anteile i. S. d. § 261 Abs. 1 Nr. 6 KAGB ergeben sich aus den dem Anhang beigefügten Anlagen.

Anlagenübersicht:

Anlagenbezeichnung	Anlagenziffer
Entwicklung des Anlagevermögens	Anlage 1
Vermögensaufstellung	Anlage 2
Verwendungsrechnung	Anlage 3
Entwicklungsrechnung	Anlage 4
Ausweis der Kapitalkonten	Anlage 5
Übersicht der durch die Gesellschaft gehaltenen Anteile	Anlage 6

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Geschäftsjahr EUR 78.019,96 (Vorjahr: EUR 132.550,50).

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen:

	2021 EUR	2020 EUR
Erträge aus der Währungsumrechnung	9.728,38	0,00
Agioerträge	1.917,97	5.393,80
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55,67	0,00
Erträge aus Rücklastschriftgebühren	40,00	20,00
Erträge aus Ausgleichszahlungen und Restagioforderungen	0,00	1.774,50
Summe	11.742,02	7.188,30

Die Verwahrstellenvergütung an die Depotbank CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München, betrug EUR 8.211,00 (Vorjahr: EUR 8.004,00).

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten enthalten Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von EUR 17.219,21 (Vorjahr EU 24.194,85).

Die sonstigen Aufwendungen bestehen aus:

	2021 EUR	2020 EUR
Carried Interest	6.934,26	13.316,87
Steuerberatungskosten Zielfonds	799,68	1.713,33
Negativzinsen auf Bankguthaben	646,14	1.444,19
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	573,32	3.068,04
Nebenkosten des Geldverkehrs	203,66	237,87
Beiträge	174,84	104,10
Aufwendungen aus Anteilsauflösungen	0,00	1.143,62
Summe	9.331,90	21.028,02

Im Geschäftsjahr 2021 sind die wesentlichen Erträge der Gesellschaft solche aus Veräußerungen in Höhe von EUR 175.864,18 (Vorjahr: EUR 258.660,48).

Das nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt EUR 1.132.388,49 (Vorjahr: EUR 117.338,46) und resultiert aus der Neubewertung der Beteiligungen.

2.4 Grundlagen für die Umrechnung in Euro

Sofern ein Posten in Fremdwährung vorlag, wurde sein Wert mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag (1 EUR = 0,881594 USD) in Euro umgerechnet und angesetzt. Unterjährige Geschäftsvorfälle wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Tag der Vereinnahmung bzw. Zahlung umgerechnet.

3. Sonstige Angaben

Der Nettoinventarwert des AIF und der Nettoinventarwert je Anteil i. S. d. § 25 Abs. 3 Nr. 5 und § 14 KARBV i. V. m. § 101 Abs. 1 S. 3 Nr. 6 KAGB betragen:

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Nettoinventarwert des AIF	6.001.727,48	4.716.718,40	4.268.503,58
Nettoinventarwert je Anteil	1,1750	0,9293	0,8552

Die Gesamtkostenquote der an die Kapitalverwaltungsgesellschaft, an Gesellschafter der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder der Fondsgesellschaft sowie an Dritte (Verwahrstelle und Vertriebsgesellschaft) gezahlten laufenden Kosten beläuft sich auf 2,44 % (Vorjahr: 2,59 %).

Die Gesamtkostenquote drückt sämtliche vom AIF im Berichtszeitraum getragenen Kosten (ohne Transaktions- und Emissionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert des AIF des laufenden Geschäftsjahres aus.

Dem AIF wurden Verwaltungsvergütungen i. S. d. § 101 Abs. 2 Nr. 4 KAGB in Höhe von insgesamt EUR 105.483,55 (Vorjahr: EUR 100.762,13) berechnet, davon entfällt ein Betrag in Höhe von EUR 6.012,47 (Vorjahr: EUR 18.496,76) auf die initialen Aufwendungen, welche der Fondskonzeption gemäß anfallen.

Die KVG erhält keine Rückvergütungen der aus dem AIF an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwundererstattungen.

Bei der Gesellschaft bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber den Zielfonds aus noch nicht eingeforderten Einlagen sowie im Zusammenhang mit den bis zum Bilanzstichtag erhaltenen Rückflüssen, für welche die Möglichkeit besteht, dass Teilbeträge hiervon wieder eingefordert werden können (sog. Recallables), bestehen in Höhe von EUR 1.724.640,73 (Vorjahr: EUR 2.640.270,52).

Die im Handelsregister eingetragenen, noch nicht geleisteten Haftenlagen der Kommanditistin DMK Mittelstandskontor Beteiligungstreuhand GmbH, München, belaufen sich auf EUR 51.269,00 (geleistete Pflichteinlagen: EUR 1.000,00).

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, RWB PrivateCapital Verwaltungs GmbH, Oberhaching. Ihr Stammkapital beträgt EUR 25.000,00. Sie ist nicht am Eigenkapital der Gesellschaft beteiligt und wird vertreten durch die Geschäftsführer Horst Güdel, Aufsichtsratsvorsitzender der Munich Private Equity AG, und Norman Lemke, Vorstand der RWB PrivateCapital Emissionshaus AG. Seit der Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2021 wickelt die persönlich haftende Gesellschafterin das Gesellschaftsvermögen als Liquidatorin ab.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Oberhaching, den 18. Mai 2022

gez. Horst Güdel

gez. Norman Lemke

für die persönlich haftende Gesellschafterin und Liquidatorin RWB PrivateCapital Verwaltungs GmbH

Anlagen zum Anhang

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

für das Geschäftsjahr 2021

Beteiligungen	01.01.2021	Anschaffungskosten		31.12.2021
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
Beteiligungen	4.097.887,77	1.111.812,70	-262.071,35	4.947.629,12
Summe der Beteiligungen	4.097.887,77	1.111.812,70	-262.071,35	4.947.629,12
Beteiligungen	01.01.2021	Zuschreibungen	Abschreibungen	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
Beteiligungen	419.601,28	1.132.388,49	0,00	1.551.989,77
Summe der Beteiligungen	419.601,28	1.132.388,49	0,00	1.551.989,77



Beteiligungen	Verkehrswert	
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Beteiligungen	6.499.618,89	4.517.489,05
Summe der Beteiligungen	6.499.618,89	4.517.489,05
VERMÖGENSAUFSTELLUNG zum 31. Dezember 2021		
	Verkehrswert EUR	Anteil am Vermögen %
Beteiligungen		
Beteiligungen	6.499.618,89	108,30%
Barmittel und Barmitteläquivalente		
Täglich verfügbare Bankguthaben	132.317,02	2,20%
Sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	179,94	0,00%
Rückstellungen		
Rückstellungen für Sonstiges	-99.471,08	-1,66%
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	-22.200,00	-0,37%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus anderen Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.740,96	-0,06%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	-18,00	0,00%
Sonstige Verbindlichkeiten		
Andere	-504.958,33	-8,41%
Nettoinventarwert	6.001.727,48	100,00%
VERWENDUNGSRECHNUNG zum 31. Dezember 2021		
	2021 Insgesamt EUR	2020 Insgesamt EUR
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	120.422,17	244.410,28
2. Gutschrift auf Kapitalkonten	-120.422,17	-244.410,28
3. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00
ENTWICKLUNGSRECHNUNG zum 31. Dezember 2021		
		Kommanditisten EUR
I. Wert des Kommanditkapitals am Beginn des Geschäftsjahres		4.716.718,40



ENTWICKLUNGSRECHNUNG zum 31. Dezember 2021

	Kommanditisten EUR
1. Entnahmen für das Vorjahr	0,00
2. Zwischenentnahmen	0,00
3. Mittelzufluss (netto)	
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	32.198,42
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	0,00
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	120.422,17
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.132.388,49
II. Wert des Kommanditkapitals am Ende des Geschäftsjahres	6.001.727,48

AUSWEIS DER KAPITALKONTEN (gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages und § 25 Abs. 4 KARBV)

zum 31. Dezember 2021

Entsprechend der Regelung des § 8 des Gesellschaftsvertrages lassen sich die Kapitalkonten der Komplementärin sowie der Kommanditisten in diesem Geschäftsjahr wie folgt darstellen:

Kapitalkonten	Kontobezeichnungen	Komplementärin RWB PrivateCapital Verwaltungs GmbH		Kommanditisten RWB PrivateCapital Emissionshaus AG	
		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Kapitalkonto I	Einlagenkonto	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Kapitalkonto II	Gewinn- und Verlustausgleichskonto	0,00	0,00	-1.497,60	-1.825,45
Kapitalkonto III	Entnahmekonto	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der Kapitalkonten		0,00	0,00	8.502,40	8.174,55
Kapitalkonten	Kontobezeichnungen	DMK Mittelstandskontor Beteiligungstreuhand GmbH		Treugeberkommanditisten	
		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Kapitalkonto I	Einlagenkonto	1.000,00	1.000,00	5.096.784,65	5.064.556,23
Kapitalkonto II	Gewinn- und Verlustausgleichskonto	-149,75	-182,54	-654.179,59	-774.241,12
Kapitalkonto III	Entnahmekonto	0,00	0,00	-2.220,00	-2.190,00
Summe der Kapitalkonten		850,25	817,46	4.440.385,06	4.288.125,11

ÜBERSICHT DER DURCH DIE GESELLSCHAFT GEHALTENEN ANTEILE

zum 31. Dezember 2021

Firma	Rechtsform	Sitz	Zeichnungsdatum	Währung
Committed Advisors Secondary Fund IV S.L.P.	Kommanditgesellschaft	Frankreich	17.05.2019	EUR



Firma	Rechtsform	Sitz	Zeichnungsdatum	Währung
MPEP 2015 Asia S.C.S.	Kommanditgesellschaft	Luxemburg	31.07.2017	EUR

Firma	Gesamtfondsvolumen (in Mio.)	Kapitalzusage (in Mio.)	Verkehrswert (in Mio. EUR)
Committed Advisors Secondary Fund IV S.L.P.	1.580,0	0,8	0,6
MPEP 2015 Asia S.C.S.	45,8	4,8	5,0

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken in Bezug auf die voraussichtliche Entwicklung beschrieben sind.

Oberhaching, den 18. Mai 2022

gez. Horst Güdel

gez. Norman Lemke

für die persönlich haftende Gesellschafterin und Liquidatorin RWB PrivateCapital Verwaltungs GmbH

Feststellung des Jahresabschlusses

Die Feststellung des Jahresabschlusses erfolgte am 19.09.2022

Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RWB Special Market GmbH & Co. Asia III geschlossene Investment-KG i. L., Oberhaching

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RWB Special Market GmbH & Co. Asia III geschlossene Investment-KG i. L., Oberhaching, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RWB Special Market GmbH & Co. Asia III geschlossene Investment-KG i. L. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.



Gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin im Anhang, welche den Beginn der Liquidation der Gesellschaft sowie die darauf basierende Bilanzierung zu Liquidationswerten aufgrund der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beschreiben. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der geordneten Liquidation, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage der Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern der Fortführung der Unternehmenstätigkeit tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern der Liquidatorin angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern der Liquidatorin dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen darüber, ob die Aufstellung durch die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin unter Abkehr von der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit angemessen ist, sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur geordneten Liquidation aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Prüfungsurteil

Wir haben die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der RWB Special Market GmbH & Co. Asia III geschlossene Investment-KG i. L., Oberhaching, zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für unser Prüfungsurteil

Wir haben die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Liquidatorin verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsgemäß ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftiger Weise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffene wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen von Kontrollen beinhalten können.

– beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

München, den 12. Juli 2022

KPMG AG



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ziegler, Wirtschaftsprüfer

gez. Wild, Wirtschaftsprüferin